



## **Erklärung von EUA Präsident Professor Jean-Marc Rapp anlässlich der EUA Herbstkonferenz an der Justus Liebig Universität (JLU) in Gießen (8-10 Oktober 2009).**

„Die Internationalisierung im Hochschul- und Forschungsbereich ist für Europas Hochschulen und für Wissenschaftseinrichtungen in aller Welt zunehmend zu einem wichtigen Thema geworden.“

Vor diesem Hintergrund hat sich der Bereich „Internationalisierung“ zu einer zentralen hochschulpolitischen Aufgabe der EUA entwickelt. Deshalb haben wir auch erstmals eine gesamte Konferenz diesem Thema gewidmet, die es unseren Mitgliedshochschulen ermöglicht, über Kernelemente des Konferenzthemas zu diskutieren (wie etwa Doppelabschlüsse oder Forschungszusammenarbeit).

Dies wiederum ermöglicht es der EUA – als Vertreter der europäischen Hochschulen – die Ergebnisse der Konferenz in die Zusammenarbeit mit den Hochschulverbänden Asiens, Afrikas, Nord- und Südamerikas sowie Australiens einfließen zu lassen.

Wir sind davon überzeugt, dass die Internationalisierung im europäischen Hochschulbereich anders verläuft als in anderen Kontinenten, einerseits wegen des kulturellen und historischen Erbes, andererseits wegen des Bologna-Prozesses und der Entwicklung des Europäischen Forschungsraums – beides Indikatoren, welche die Internationalisierung fördern.

Dieses Treffen ermöglicht es, Hochschulvertretern die Rolle, die Europa in der weltweiten Hochschulbildung künftig spielen sollte, zu diskutieren. Einige Länder außerhalb Europas sind besorgt, dass insbesondere der Bologna-Prozess Europa dazu verleite „mit sich selbst zufrieden zu sein“ oder es gar angestrebt werde, das Modell „Bologna“ in anderen Teilen der Welt einzuführen.

Die Konferenz an der Justus-Liebig-Universität, an dem die wichtigsten Akteure der Hochschulbildung aus aller Welt teilnehmen, bietet daher den perfekten Rahmen, diese Themenschwerpunkte zu erläutern und gibt gleichzeitig der EUA die Möglichkeit, ihre Rolle als Plattform für weltweiten Dialog und Kooperation im Hochschulwesen auszubauen.“

-----

Die European University Association (EUA) ist die Vertretungsorganisation der Universitäten, Hochschulen und nationalen Rektorenkonferenzen in 46 europäischen Ländern. Die EUA spielt eine entscheidende Rolle im Bologna-Prozess und hat großen Einfluss auf die EU-Politik in Bezug auf Hochschulbildung, Forschung und Innovation. Dank der Interaktion mit ihren Mitgliedern und einer Reihe anderer europäischer und internationaler Organisationen stellt die EUA sicher, dass die unabhängige Stimme der europäischen Hochschulen überall dort gehört wird, wo Entscheidungen getroffen werden, die sich auf die Aktivitäten der Universitäten auswirken. Die EUA verfügt über eine einmalige Sachkenntnis im Bereich Lehre und Forschung und bietet ein Forum für den Austausch von Ideen und guter Praxis zwischen den Universitäten. Die Ergebnisse der Arbeit der EUA werden den Mitgliedern und Beteiligten auf Konferenzen, Seminaren, der Webseite und in sonstigen Veröffentlichungen vermittelt.

### **Kontakt**

European University Association: Andrew Miller

Tel: +32 (0)473 748785 ; E-Mail: [andrew.miller@eua.be](mailto:andrew.miller@eua.be)